



Mit neun alten Gaslaternen und neun elektrifizierten, neuen Leuchten in historischer Form soll die denkmalgeschützte Käfertaler Reihersiedlung neu erstrahlen. BILD: PROSSWITZ

Gemeinderat: Einstimmiger Beschluss zur Umrüstung von 142 alten Straßenlampen auf eine energieeffiziente Stadtbeleuchtung

Neun Gaslaternen leuchten

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tangl

Bis kurz vor der Sitzung des Gemeinderates wurde noch heftig verhandelt. Dann waren sich alle einig: Mannheim behält neun der alten Gaslaternen in der Reiherstraße in Käfertal. Auf dem Reiherplatz werden außerdem neun elektrifizierte Lampen in historischer Form installiert, das Ensemble der denkmalgeschützten Reihersiedlung soll so in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.

142 andere alte Straßenleuchten im Stadtgebiet werden ebenfalls künftig elektrisch betrieben, sollen aber möglichst auch ihr Aussehen mit der historischen Mastform behalten. Damit ist nach einer monatelangen Diskussion zwischen Stadtverwaltung, Gemeinderat, Bezirksbeiräten sowie zahlreichen Bürgern in den betroffenen Stadtteilen eine politische Entscheidung gefallen.

„Ohne unsere Intervention wären alle Gasleuchten stillschweigend verschwunden“, blickte FDP-Stadträtin Birgit Sandner-Schmitt noch einmal zurück auf die intensive bürgerschaftliche Debatte. Dass jetzt wenigstens neun Leuchten in Käfertal als Industriedenkmal erhalten blei-

Elektrisch betriebene Straßenlampen ersetzen Gasleuchten

■ **Feudenheim:** Der Eberbacher Platz und das Feudenheimer Grün werden mit 15 Leuchten in historischer Form mit historischen Masten elektrisch betrieben. Alle anderen Straßen erhalten moderne Leuchten.

■ **Lindenhof:** Am Stephanienufer werden 20 Gasleuchten durch energiesparende Technik ersetzt.

■ **Oststadt:** 66 elektrisch betriebene Leuchten bleiben in ihrer historischen Form erhalten. Elf Gaslaternen in der Schopenhauer Straße und am Philosophenplatz werden künftig elektrisch betrieben.

■ **Pfingstberg:** Der Pfingstbergplatz wird mit sechs Leuchten in historischer Form bestückt.

■ **Sandhofen:** Die Straßenbeleuchtung wird mit modernen Lampen ausgestattet. Das Heimatmuseum erhält zwei Leuchten in historischer Form. Am Albert-Schweitzer-Park sollen vier bis sechs historische Lampen aufgestellt werden.

■ **Neckarau:** Die vier historischen Leuchten am Marktplatz bleiben erhalten und werden künftig elektrisch betrieben. *tan*

ben, sei die Auseinandersetzung mit der Verwaltung wert gewesen. Die liberale Kommunalpolitikerin hätte gerne noch 15 Gasleuchten in Feudenheim gehabt, doch der FDP-Antrag bekam dafür keine Mehrheit.

„Seit Januar stand das Thema auf der Tagesordnung, der Kompromiss jetzt stimmt uns zufrieden“, sagte Dr. Boris Weirauch für die SPD-Fraktion. Ähnlich äußerte sich Wolfgang Raufelder (Grüne), verwies aber auf die Folgekosten, die teilweise maro-

den Anlagen seien nun mal ein Kostenfaktor. Bürgermeister Lothar Quast sprach im Gemeinderat von „einer ausgewogenen Lösung“. Die lange Diskussion habe sich gelohnt, „auch wir haben gelernt“. „Der Denkmalschutz hat ebenfalls zugestimmt und ist zufrieden, dass einige der Gaslaternen nun bleiben“, ergänzte Regina Trösch (CDU).

Eigentlich wollte die Stadt im Rahmen ihrer Klimaschutzkonzeption alle fast 400 störanfälligen Gas-

leuchten austauschen (wir berichteten). Doch dagegen wehrten sich viele Mannheimer, die dafür bei den Stadträten Unterstützung fanden. „Auch wir sehen den Wert der Gasleuchten“, betonte Quast, verwies aber im Gemeinderat noch einmal auf den hohen CO₂-Ausstoß der Alttürme sowie die Kosten. „150 000 Euro im Jahr können wir mit neuen elektrischen Leuchten sparen und das CO₂ um 84 Prozent reduzieren“, so der Bürgermeister. Der technische Fortschritt lasse sich nun mal nicht aufhalten, Betrieb und Wartung aller alten Gaslaternen seien auf Dauer nicht zu gewährleisten.

Über die Neugestaltung mit den elektrischen Leuchten will Lothar Quast nun mit den Bürgern in den Stadtteilen intensiv beraten. Dabei spielen die Kosten der Lampen natürlich eine Rolle. Die Preise für die Modelle reichen, so der Baudezernent, von etwa 2500 Euro bis über 6000 Euro. Schließlich äußerte sich auch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Rat zum Laternen-Thema und mahnte, jetzt nicht allzu viele Formen und Variationen von historischen Leuchten auf die Wunschliste zu setzen: „Wir können nicht für jede Stelle ein anderes Modell aussuchen, das schadet dem Stadtbild.“